

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Gebeth nach geendigtem Gottesdienst.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

sen, und ein Gebiß ins Maul, daß sie wieder zurück weichen müssen des Weges, daher sie kommen seyn. Schütte deinen Grimm auf sie und andere Heyden, die dich nicht kennen, und deinen Nahmen nicht anrufen, und weil auch allein in deiner Macht stehet, Herg und Muth, Krafft und Stärke, Glück und Sieg zu geben wider die Feinde, so verleih allen, die jegt wider diesen blutdürstigen Christen-Feind streiten, deinen Geist, Muth und Krafft, daß sie denselben glücklich zurücktreiben und überwinden, damit dein armes Häufflein geschüget, der Feind gestürzet, und dein grosser Nahme in aller Welt ausgebreitet, gelobet und gepreiset werde, durch deinen lieben Sohn Iesum Christum unsern Heylande, Amen.

Gebeth nach geendigtem Gottesdienst.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, für diese grosse Gnade, daß du mir armen Sün-

der zu Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und vortragen, drücke, und versiegele du, o Gott, dasselbe in unsern Herzen, daß wir darnach thun, leben und sterben mögen, gib, daß wir allezeit in deinem Erkänntnis wachsen und zunehmen. Laß es nicht allein bey uns, sondern auch bey andern Völkern bekant und ausgebreitet werden, damit es unsere und aller Menschen Herzen rühren und befeuchten möge, gleich wie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet und fruchtbar machet, auf daß wir dich ewigen Gott lernen recht erkennen, anrufen, loben, ehren und danken, daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geböthen anstellen, damit wir allezeit wie gehorsame Kinder erfinden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch Iesum Christum, erworben ist, theilhaftig werden mögen, Amen.

Festtags-Gebethe.

Auf den ersten Advent.

Alterholdseligster HERR Iesu, groß ist deine Güte, unerforschlich ist deine Demuth, inbrünstig ist deine Liebe, daß du uns arme verlorne Menschen durch deine Zukunfft, und armseligen Eintritt in die Stadt Jerusalem zu deinem unschuldigen Leiden und Tode, von

Sünd, Tod, Teufel und Hölle, zu erlösen, gehalten, und hiermit erwiesen hast, daß du seyst unser einziger Hoberprieester; wir danken dir hergich für solche deine Güte, Demuth und Gnade, und bitten demüthiglich, du wollest auch hinführo unser König, Helfer und Hoberprieester seyn in aller Noth; du wollest uns erhe-

ren

ren, wenn
stärck
leben
ben.
vor.
Hoh
diene
Lieb
ben,
ein f
fiann
Geb
B
dein
Gru
dein
halt
ter:
nen
höch
gese
Nac
hast
in
Chu
wir
dich
ist,
Br
aus
uns
mes
Du
tur
den
me
de
gen